

Einladung zu den Aktionstagen am 12. und 18. März 2011 anlässlich des weltweiten Tages für die Freiheit der politischen Gefangenen

Wir machen am 12. und am 18. März Aktionstage für die Freiheit der politischen Gefangenen.

1. Kundgebungsort am 12. März ist der Servatiiplatz von 11 bis 17 Uhr - mit Infotisch und Bilderausstellung, Diskussion und Kultur.

2. Kundgebungsort am 18. März ist der Servatiiplatz von 11 bis 15 Uhr – mit Infotisch, Bilderausstellung und Diskussion.

Abends ab 19 Uhr gibt es im Interkulturellen Zentrum „Don Quijote“ eine Filmvorführung zum Thema und internationale Musik.

Wir machen das, um den politischen Gefangenen auch in Münster eine Stimme zu geben, denen das wichtigste Menschenrecht genommen wurden: das Recht auf Freiheit.

Politische Gefangene sitzen aber genau deswegen im Knast, weil sie für ihre persönliche als auch für die Freiheit jedes einzelnen Menschen ihre Stimme erhoben haben. Sie haben sich dafür eingesetzt, dass wir alle in einer gerechteren und freien Welt leben können – in einer Welt, in der die Menschenwürde an erster Stelle steht. Doch gerade diese Freiheit ist eine große Gefahr für diejenigen, die von unserer Unfreiheit profitieren: für die politischen Machthaber, für die Profiteure aus Wirtschaft und Militär – kurzum: für die herrschende Klasse.

Überall auf der Welt, wo Ungerechtigkeit, Menschenrechtsverletzungen und Unterdrückung an der Tagesordnung stehen, sind die Knäste voll von Menschen, die aufgrund ihrer politischen Überzeugung verfolgt werden. Die bekanntesten Länder sind schnell genannt: Iran, Russland, China, Türkei - vornehmlich Länder, die schon mal als „Achse des Bösen“ tituliert wurden. Doch die westlichen Länder dürfen nicht mit dem (moralischen) Zeigefinger auf diese Regierungen zeigen: auch in den USA, in Israel und in allen europäischen Ländern gibt es politische Gefangene!

Und natürlich auch in Deutschland. Viele von den hier inhaftierten politischen Gefangenen haben neben der Haft noch ein weiteres Problem: sie werden aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu ausländischen Organisationen und/oder ihrer Staatsangehörigkeit weitgehend ignoriert - nicht nur von der Bevölkerung, auch von den politischen Bewegungen hierzulande. Einerseits weil sie nicht „dazugehören“, andererseits weil sie nicht verstanden werden. Ihre Kämpfe sind weit weg von unseren, ihr Denken und Handeln für viele hier unverständlich. So sitzt zum Beispiel Faruk Ereren seit vier Jahren unter Isolationshaftbedingungen in deutschen Gefängnissen ein. Nähere Informationen zu diesem Fall erhalten Sie von einem speziell dazu geschriebenen Flugblatt auf unserem Infotisch oder bei „Tayad“ (Kontakt über unseren Verein – siehe unten). Aber auch die große Anzahl von sozialen Gefangenen wird nur wenig und selten kritisiert. Wir dürfen nicht vergessen, dass sehr viele Gefangene im Knast sitzen, weil sie von Anfang an mit weniger Chancen in dieser Gesellschaft groß wurden und sie dann aus finanziellen Nöten auf die „falsche Bahn“ gelangten. Es ist doch klar: eine Gesellschaft, die Ungleichheit und ungerechte Verteilung der gesellschaftlichen Güter schafft, darf sich nicht darüber wundern, wenn sich Menschen einfach nehmen, was sie brauchen, sei es materiell (Geld und Güter) oder ideell: Freiheit und Gerechtigkeit.

Wir werden nicht müde, für diese Werte mit allen Menschen zusammen zu kämpfen:

Gerechtigkeit, Würde und Mitbestimmung für Alle!
Freiheit für alle politischen und sozialen Gefangenen!

Verein für politische Flüchtlinge

- *Komitee 18. März* -

c/o Interkulturelles Zentrum „Don Quijote“

Scharnhorststr. 57

48151 Münster

Tel.: 0251-521112

E-Mail: vfpf@gmx.net

<http://www.farhang-enghelab.com/Deutsch.htm>